Zuhause –in Verbindung bleiben – mit Gott und meinen Nächsten
5. Sonntag in der Osterzeit - Muttertag

Dafür gilt der gleiche prinzipielle Rahmen wie für die Gottesdienste in der Osterzeit

Bibeltext
Die Israeliten sind aus Ägypten geflüchtet und befinden sich auf ihrem Weg in der Wüste, wo sie nicht genug zu essen haben. Abends lässt Gott Wachteln zu ihrer Verpflegung herbei fliegen und am nächsten Morgen liegt Manna wie Tau rings ums Lager. Das geht so 5 Tage lang; am 6. Tag beschenkt Gott die Israeliten mit der doppelten Menge, damit sie am 7. Tag ruhen können.
Exodus 16,1-10

Aktion 1
<u>Zeiten der Fülle – Wüstenzeiten</u>
Besonders in einer Partnerschaft kennen wir Zeiten der Fülle, in denen wir zufrieden, vielleicht sogar glücklich sind. Aber es gibt auch Durststrecken, wo alles schwierig scheint, Missverständnisse auftreten, und wir ins Zweifeln kommen.
Fragen als Gesprächsimpuls: Gab es solche Erfahrungen im Rückblick auf unsere Beziehung? In welchen Zusammenhängen? Bei jedem von uns zur gleichen Zeit oder unterschiedlich?
Wie sehen Zeiten der Fülle aus? Was braucht es dazu?
Wo nehmen wir das Vertrauen her, dass die Wüstenzeit zu Ende gehen wird? Wann haben wir das miteinander erlebt?
Was sagen uns diese Erfahrungen für die Zukunft?

Aktion 2

So viel, wie du brauchst

Gott gibt den Israeliten so viel, wie sie brauchen. Zu viel Manna wird schlecht, und am 6. Tag gibt es genug für den 7., der ein Ruhetag sein soll. Wo liegt für uns das richtige Maß von Haben/Besitzen und Sein/Leben, von Arbeit/Aktivität und Ruhe?

Jede/r macht sich Gedanken und eine Liste, was er/sie unbedingt im Leben braucht; und eine Liste, was wünschenswert wäre und das Leben (vielleicht noch) schöner macht.

Bei einem Austausch darüber können Ähnlichkeiten oder Unterschiede zutage treten. Für manche Unterschiede gibt es Kompromisse, mit manchen muss man leben.

Aktion 3

Muttertag

Der Muttertag kann ein spezieller Ruhe- oder Verwöhntag sein. Meist sind keine großen Geschenke gefragt, sondern Beachtung und Aufmerksamkeit, die den Tag zu etwas Besonderem werden lassen.

Was das sein könnte, darüber kann im Vorfeld gesprochen werden und so können die Wünsche der Mutter berücksichtigt werden - oder es gibt Überraschungen.

Aktion 4

Mutter sein

Sich die Zeit nehmen und zunächst für sich selber nachdenken und anschließend ein Austausch zu zweit.

Aus der Perspektive der Mutter: Was bedeutet mir mein Muttersein? Was ist mir daran wichtig? Was beglückt mich, was fällt mir schwer?

Aus der Perspektive des Vaters: Auf einer Liste 10 Punkte notieren, die ich an Dir als Mutter schätze.

Wir sind da
im Fachbereich Ehe und Familie
https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/paar-familie-alleinerziehende.html
0711 9791-1040, ehe-familie@bo.drs.de
Johanna Rosner-Mezler

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachbereich Ehe und Familie